

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. 79085 Freiburg
Seminar für Alte Geschichte

SVB-Gremium
Studierendenhaus
Belfortstr. 24
79098 Freiburg



Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Seminar für Alte Geschichte

Projektantrag
Berufsorientierte Kompetenzen für Studierende im Bereich der digitalen Numismatik

Sehr geehrtes SVB-Gremium,

hiermit beantragen wir die finanzielle Förderung unseres Projektes „Berufsorientierte Kompetenzen für Studierende im Bereich der digitalen Numismatik“ vom 1. Februar bis zum 31. Juli 2020.

Antragsteller*innen: Maria Camila Otorola Lopez B.A., Sebastian Funk B.A.
Patrik Pohl B.A., Andreas Schorr M.A.

Prof. Dr. Sitta von Reden
Prof. Dr. Peter Eich

Platz der Universität 3
79085 Freiburg

Tel. 0761/203-3393
Fax 0761/203-3413

patrik.pohl@web.de
Andreas-Schorr92@gmx.de
www.ikmk.uni-freiburg.de

Freiburg, 13.06.2019

Kurzzusammenfassung:

Ziel des Projekts ist es, die Digitalisierung der Münzsammlung des Seminars für Alte Geschichte abzuschließen und den Studierenden die Numismatik als Berufsfeld näherzubringen. Zu diesem Zweck sollen Studierende a) die Möglichkeit bekommen, Kompetenzen im Umgang mit antiken Münzen und deren Digitalisierung zu erwerben, b) die noch fehlenden Stücke der Sammlung unter fachlicher Anleitung zu digitalisieren c) über künftige Berufsfelder im Bereich der Numismatik informiert werden. Das Projekt soll unabhängig von den Semesterzeiten vom 01.02. bis zum 31.07.2020 laufen.

1.) Problemanalyse:

Im Rahmen der Länderinitiative „Kleine Fächer“ wurde das Projekt des Seminars für Alte Geschichte (SAG) „Objekt-Digitalisat-Bedeutung Grundwissenschaft Numismatik im ‚Digital-Turn‘“ (HisMün) von April 2017 bis April 2019 vom Land Baden-Württemberg gefördert. Während der 24-monatigen Förderdauer wurden von der insgesamt 14.487 Münzen umfassenden Sammlung sämtliche Stücke mit Vorder- und Rückseite fotografiert und bisher über 11.500 Stücke weitgehend von Studierenden bestimmt, analysiert und als Einträge im digitalen Katalog erstellt (<https://ikmk.uni-freiburg.de/home?lang=de>).

Es fehlen zur vollständigen Erfassung allerdings noch rund 2.500 Münzen, die bestimmt und digitalisiert werden müssen. Dabei handelt es sich in der Mehrheit um sehr anspruchsvolle Stücke, deren Bearbeitung dementsprechend viel Zeit und Expertise erfordert. Seit dem Auslaufen des HisMün-Projekts wird dieser Restbestand nur durch eine Planstelle des Seminars à 20 Stunden im Monat bearbeitet. Dadurch werden nur noch langsame Fortschritte erzielt. Des Weiteren können auf diese Weise keine weiteren Studierenden durch den Erwerb vertiefter numismatischer Kenntnisse gefördert werden.

Allgemein bietet das Grundstudium im Bereich der Geisteswissenschaften wenig Praxisbezug und es wird auch zu wenig über Berufsperspektiven in verschiedenen Feldern aufgeklärt. Dabei werden insbesondere auch die sogenannten Grundwissenschaften (Numismatik, Papyrologie und Epigraphik) im Geschichtsstudium zwar angerissen, zur Vertiefung fehlen allerdings Zeit und Mittel. Dadurch bekommen die Studierenden nur einen geringen Einblick in die Arbeitsweisen dieser Disziplinen und können diese auch nur bedingt in Haus- oder Abschlussarbeiten einsetzen. Berufliche Perspektiven in diesen Bereichen werden dabei in der Regel nicht vermittelt.

2.) Lösungsansatz

Diesen hier genannten Problemen soll mit dem folgenden Projekt entgegengewirkt werden: Interessierten Studierenden soll für die Dauer von 6 Monaten, vom 01. Februar bis zum 31. Juli 2020 (Einarbeitung in der vorlesungsfreien Zeit im WS, um potenzielle Interessierte direkt im Anschluss an die vorangegangenen Lehrveranstaltungen zu integrieren; Durchführung und Vertiefung im SoSe) die Möglichkeit gegeben werden, praktische Erfahrungen am Seminar für Alte Geschichte zu sammeln. Dafür soll a) eine 50 % E13 Stelle eingerichtet werden, um eine*n erfahrene*n Numismatiker*in als Projektleiter*in einzustellen, b) bis zu sechs Hilfskraftstellen für Studierende mit und ohne ersten Abschluss geschaffen und c) Informationsveranstaltungen von beruflichem Fachpersonal über Berufsperspektiven in der Numismatik und anderen mit

digitalisierten historischen Materialien befassten Berufsfeldern (z. B. im Archiv-, Bibliotheks- und Verlagswesen, im Kunsthandel und der Archäologie) organisiert werden.

a) Ein*e erfahrene*r Projektleiter*in wird benötigt, um die Studierenden anzuleiten, das Projekt zu koordinieren, die Qualitätssicherung zu gewährleisten, Kontakte herzustellen, eine fachspezifische Lehrveranstaltung (Proseminar/Übung im Sommersemester) durchzuführen und die alle Proseminare begleitenden numismatischen Tutorate fachlich zu unterstützen.

b) Vorgesehen ist für die Arbeit der Studierenden ein Zeitbudget von 120 Stunden im Monat, das auf bis zu sechs Personen aufgeteilt werden soll. Diese Stundenzahl ergibt sich aus dem redaktionellen Arbeitsaufwand für jede Münze. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit pro Objekt liegt erfahrungsgemäß bei 15 Minuten pro Münze. Im Extremfall kann die Bearbeitung eines Objektes über eine Stunde in Anspruch nehmen.¹ Es bietet sich an, ein Team aus bereits erfahrenen ehemaligen Projektmitgliedern und neuen interessierten Studierenden zu bilden.

An dem bisherigen Projekt (HisMün) waren in 24 Monaten insgesamt 17 Studierende aus verschiedenen Fächern und Ländern (Kolumbien, Luxemburg, Frankreich, USA, Italien, Deutschland) beteiligt. Begleitend zu dem bisherigen Projekt wurden Lehrveranstaltungen (Übungen und Proseminare) mit dem Schwerpunkt Numismatik und Geldgeschichte angeboten. Ein Großteil der 17 Studierenden wurde in Folge dieser Lehrveranstaltungen in das Projekt integriert. Im Sommersemester 2019 und im Wintersemester 2019/2020 werden über das durch das SVB geförderte (und mit dem Innovationspreis ausgezeichnete) Projekt „Digitale Kompetenzen in Altertums- und Geschichtswissenschaften“ numismatische Workshops angeboten. Im Rahmen dieser Workshops werden sämtliche Studierende, die ein Seminar in der Alten Geschichte belegen, vertiefend mit der Numismatik und der Datenbankbearbeitung vertraut gemacht. Die in diesem Jahr entstehenden Forschungsinteressen und numismatischen Grundfähigkeiten der Studierenden sollen mit dem Projekt im nächsten Jahr weiter gefördert werden.

c) Um den Studierenden Perspektiven im Arbeitsfeld Numismatik aufzuzeigen, soll ein Kolloquium angeboten werden, in dem Berufstätige von ihren Tätigkeiten, Karrierewegen und Aufgabenfeldern berichten. Zu den Berufsfeldern gehören die Arbeit in Museen, Archiven, Verlagen, Landesdenkmalämtern, (Kunst-)Handel, wissenschaftliche Forschungseinrichtungen und die Mitarbeit bei archäologischen Ausgrabungen. Das Kolloquium soll sich an alle Interessierten richten und wird öffentlichkeitswirksam beworben.

¹ Bei einem Restbestand von ca. 2.500 Münzen würden mit diesem Zeitansatz im Monat zwischen 120-480 Münzen bearbeitet werden. Mit diesem Zeitansatz könnten für ca. 400 Münzen im Monat publikationsreife Einträge erstellt werden. Die Bearbeitungsgeschwindigkeit kann je nach Objekt stark variieren durch Erhaltungszustand, Vorbestimmungsgrad und Erschließung der Fachliteratur.

Kontext des Projektes und Nachhaltigkeit:

Die vollständige Digitalisierung der Münzsammlung des SAG ermöglicht wesentliche Verbesserungen für die Lehre durch den vereinfachten Zugriff auf das Material. In der Lehre wird die Datenbank ausgiebig verwendet und auch von Studierenden für Referate und Hausarbeiten genutzt. Aus dem vorhergegangenen Projekt sind zwei Masterarbeiten, ein Dissertationsvorhaben, eine Bachelorarbeit und mehrere Hausarbeiten (nicht nur in der Alten Geschichte, sondern auch in anderen Epochen) hervorgegangen.

Den in den vergangenen Projekten beteiligten Studierenden wurde durch Kontakte zum numismatischen Verbund in Baden-Württemberg auch die Möglichkeit geboten, an Tagungen und Schulungen teilzunehmen. So nahmen zwei Studierende unter anderem am „9. Numismatischen Sommerseminar 2018 für NachwuchswissenschaftlerInnen des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien“ teil. Diese Weiterbildungsmöglichkeiten sollen wie bisher durch das Projekt vermittelt werden. Durch die Vernetzung des Projekts in mehreren numismatischen Verbänden wird die Weitervermittlung von Studierenden erleichtert.

Am Seminar für Alte Geschichte wurden bereits Kolloquien für Berufsanfänger in vergangenen Semestern angeboten. Aus dem letzten Kolloquium konnten Studierende an Praktikumsstellen und Voluntariate (z. B. in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft) vermittelt werden, die ihnen im Folgenden einen erfolgreichen Berufseinstieg ermöglicht haben.

Die Numismatik eröffnet Berufsfelder mit starker Fächer- und Tätigkeitsübergreifender Ausrichtung. Die Bearbeitung von Münzen profitiert von der Zusammenarbeit von Numismatiker*innen im Kunsthandel, Sammler*innen, Historiker*innen, Archäolog*innen, Kunstwissenschaftler*innen, sowie Forscher*innen in naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen (zum Beispiel für Metallanalysen). Die beantragten Maßnahmen würden Studierenden praktische Erfahrungen vermitteln, Einblicke in spätere Berufsfelder geben und erste Kontaktvermittlungen ermöglichen.

Kostenaufstellung:

1. Für die Projektleitung eine 50 % Stelle TVL E13 (Stufe 2 -3) für eine*n wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in (graduiert): 18.850,00 €
2. 120 Stunden im Monat für 6 Monate aufgeteilt auf 5-6 Hilfskräfte ohne und mit erstem Abschluss: 11.306,49 €
3. Ausgaben für Kolloquium und Sachmittel: 1.000,00 €

Antragssumme: 31.156,50 €